Globalisierung und nachhaltige Entwicklung als Themen des Forum Helveticum

Autor(en): **Buser, Walter**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schriftenreihe = Collection / Forum Helveticum**

Band (Jahr): **9 (1999)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

GLOBALISIERUNG UND NACHHALTIGE ENTWICKLUNG ALS THEMEN DES FORUM HELVETICUM

Walter Buser

Das Forum Helveticum (FH) ist im Jahre 1968 aus dem Bestreben hervorgegangen, eine Landeskonferenz für schweizerische Standortsbestimmung zu institutionalisieren. Seine Aufgabe besteht insbesondere darin, den Informationsaustausch und das Gespräch über grundsätzliche sowie aktuelle nationale und internationale Themen herbeizuführen.

Im Sinne dieses anspruchsvollen Auftrages hat das FH in den drei ersten Jahrzehnten seines Bestehens eine reiche Palette von Problemen aufgegriffen und immer wieder Möglichkeiten einer Annäherung divergierender Standpunkte aufgezeigt.

Dass in letzter Zeit wiederholt kulturelle Fragen im Vordergrund standen, war die Folge der sprachregionalen Spannungen, die sich nach der EWR-Abstimmung im Dezember 1992 entwickelt hatten. Was zunächst lediglich als eine Art gründlicher sprachpolitischer Inventaraufnahme erschien – ich meine den Bericht der sorgenannten Verständigungskommission der eidg. Räte vom 22. Oktober 1993 – erwies sich als geradezu zwingendes Thema für das FH.

Trotz der momentanen Konzentration auf diese sprachlich-kulturellen Probleme hat das FH die andern Fragen nicht aus den Augen verloren – ich meine die staatspolitischen, die wirtschaftlichen und die sozialen Probleme des Zusammenlebens in unserem Lande. Dass auch in diesen Bereichen Grund zu Auseinandersetzungen besteht, ja dass es periodisch trotz "Runden Tischen" und direkt-demokratischen Institutionen zu eigentlichen Grabenkämpfen kommt, bedarf keiner besonderen Erwähnung.

Wie die Von Wattenwyl-Gespräche der Regierungsparteien, liefern auch wir keine Patentlösungen, aber wir setzen uns immer wieder nachdrücklich dafür ein, dass die schweizerische Tradition des freundeidgenössischen Gesprächs über alle trennenden Schranken hinweg weiterlebt.

Dieses Bestreben liegt auch der in der vorliegenden Schrift behandelten Thematik zugrunde. Es geht um die Folgen und insbesondere um unsere Antwort auf die Globalisierung immer weiterer Bereiche der menschlichen Gesellschaft – von der Wirtschaft über die Finanzmärkte bis hin zum Tourismus und zum Terrorismus.

Der von den drei hauptbetroffenen Bundesämtern vor drei Jahren eingesetzte Conseil du développement durable fasste die Entwicklungen unserer Tage wie folgt zusammen:

"Die Konkurrenz auf dem Weltmarkt hat sich schlagartig intensiviert, und es ist einstweilen kein Ende dieser Entwicklung abzusehen... Es stellt sich in dieser Situation die Frage, wie die Schweiz auf die neuen Herausforderungen reagieren soll, welche mit grossen Risiken, aber auch mit Chancen verbunden sind. Die vor allem seitens der Wirtschaft geforderte Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit ist ein wichtiges Ziel, wenn unser Land auf den globalen Märkten konkurrenzfähig bleiben will. Die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit darf aber nicht zu Lasten der natürlichen Umwelt, langfristig wichtiger Investitionen und des sozialen Friedens gehen".

Damit wird in prägnanter Kürze gesagt, dass das ganze Problem in weit breiterem Rahmen als nur in jedem der Handels- und Finanzmärkte gesehen werden muss. Umwelt und Lebensqualität sowie die soziale Frage stehen gleichermassen an vorderster Stelle an. Und sie führen zu den Postulaten der nachhaltigen Entwicklung und des massvollen Handelns, auf die alle Arbeiten der vorliegenden Schrift ausgerichtet sind. Diese Postulate sind zwar nur mögliche Antworten auf die Globalisierung, aber sie sind in gesellschaftspolitischer Hinsicht von entscheidender Bedeutung.

Die Tagung des Forum Helveticum vom 23. Oktober 1998 in Freiburg war diesem Thema gewidmet. Die vorliegende Schrift hält die grundlegenden Vorträge fest, die im Rahmen dieses Seminars gehalten wurden sowie Beiträge zusätzlich geladener Autoren. Der Leitende Ausschuss des Forum Helveticum hofft, dass die Lektüre dieser Voten allen, die sie zur Kenntnis nehmen werden, zu "nachhaltigem Nachdenken" Anlass geben wird.